



M.E.E.R. e.V. - Jahresbericht 2023



A. Die Arbeit des M.E.E.R. e.V. im Jahr 2023

1. Projekt M.E.E.R. La Gomera
 - 1.1. Öffentliche Bildung
 - 1.1.1. Infoabende
 - 1.1.2. Dauerausstellung
 - 1.2. Forschung
 - 1.2.1. Experten Workshop zum Schutz von Meeressäugern
 - 1.2.2. Masterarbeit über die Populationsdynamiken Großer Tümmler
 - 1.3. Kurse & Reisen
 - 1.3.1. Verhaltensbiologischer Praktikumskurs
 - 1.4. Konferenzen
 - 1.4.1. 34. ECS-Konferenz
 - 1.4.2. IMMA Workshop
 - 1.4.3. PMC Konferenz
2. Website & Social Media
 - 2.1. Website
 - 2.2. Social Media
3. Weitere Aktivitäten
 - 3.1. Trauer um Gründungsmitglied Bernd Brederlau
 - 3.2. Gemeinsame Briefe mit anderen NGOs
4. Kooperationen

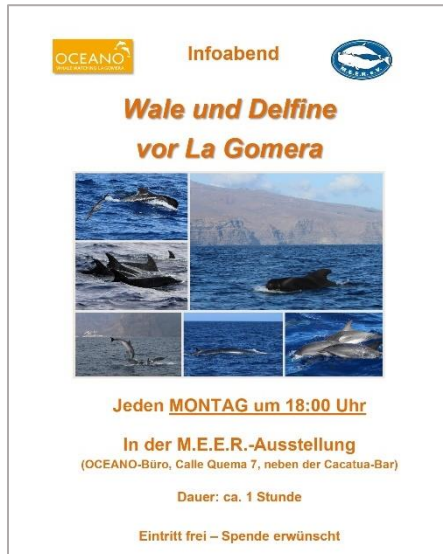
B. Resümee und Ausblick

A. Die Arbeit des M.E.E.R. e.V. im Jahr 2023

Dieser Bericht ist eine Übersicht über die Themen und Inhalte der Aktivitäten des M.E.E.R. e.V. im Jahre 2023, in dem M.E.E.R. sein 25. Jubiläum feierte.

1. Projekt M.E.E.R. La Gomera

1.1 Öffentliche Bildung



1.1.1 Infoabende

Die regelmäßigen Infoabende finden idealerweise einmal pro Woche kostenfrei in der Dauerausstellung des M.E.E.R. e.V. statt und informieren über die Wale und Delfine in den Gewässern vor La Gomera. Zum Ende des Jahres hielten sowohl der erste Vorsitzende Fabian Ritter als auch der zweite Vorsitzende Volker Smit mehrere Vorträge.

Mehr: <https://m-e-e-r.de/verein/aktivitaeten/infoabende/>

1.1.2 Dauerausstellung

Die dreisprachige M.E.E.R.-Dauerausstellung (Deutsch / Englisch / Spanisch) war wochentags geöffnet und bot Touristen, Einwohnern und Kursteilnehmenden die Möglichkeit die Arbeit des Vereins, seine Forschung und seine Schutzmaßnahmen näher kennenzulernen. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung zeichnet sich durch leicht zugängliche Informationsbanner, eine Bibliothek aus Büchern und wissenschaftlichen Veröffentlichungen, lebensgroße Delfin-Stoffmodelle, eine Spiel- und Mal-Ecke für Kinder, sowie den Vortragsraum aus, in dem die Arbeitstreffen der Praktikumsurse, sowie die wöchentlichen Infoabende stattfinden. Sie ist nach wie vor die einzige Ausstellung ihrer Art auf den kanarischen Inseln.

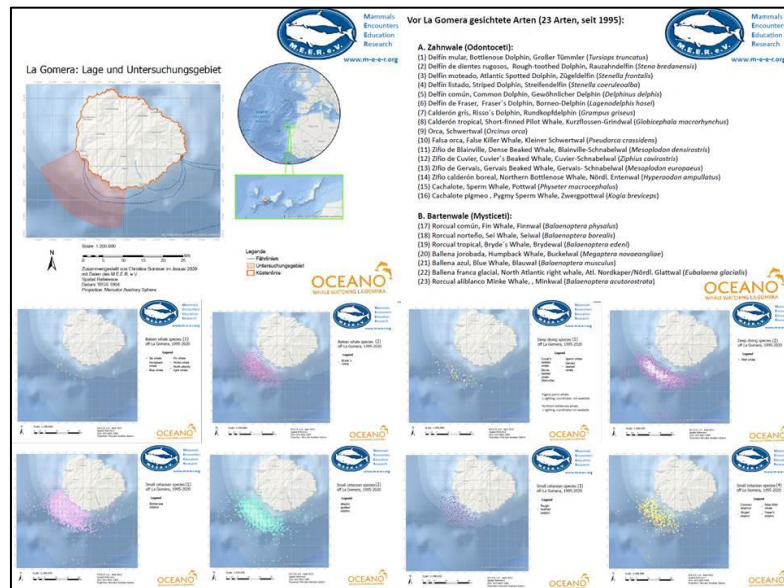
Mehr: <https://m-e-e-r.de/ausstellung/>

1.2 Forschung

1.2.1 Experten Workshop zum Schutz von Meeressäugern

Im April nahm der 2. Vorsitzende Volker Smit an einem Experten-Workshop zum Schutz der Meeressäuger in Spanien teil. Kurzfristig wurden von Christina Sommer Karten auf Basis unserer Sichtungsdatenbank erstellt, die präzise Informationen zur Verbreitung verschiedener Cetaceen-Arten vor La Gomera darstellten. Auf Basis dieser Materialien und derer anderer Arbeitsgruppen ergab sich ein reger Austausch über besonders sensible Arten und kritische Schutzgebiete. Die Ergebnisse des Workshops wurden gebündelt an die spanische Regierung weitergeleitet die derzeit Erhaltungspläne für die Cetaceen in spanischen Gewässern erarbeitet. Wir freuen uns, so produktiv zu diesem Prozess beitragen zu können.

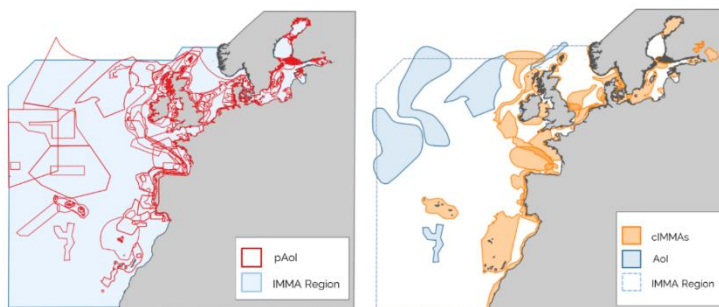
Mehr: <https://m-e-e-r.de/ecs-2023-meilenstein/>



1.2.2 IMMA-Workshop in Hamburg

Im Mai 2023 fand ein internationaler Expertenworkshop zu den Important Marine Mammal Areas (IMMAs) statt, mit Fokus auf den Nordostatlantik. Fabian Ritter war geladener Gast, konnte aber nur aus der Ferne mitwirken. So unterbreitete M.E.E.R. dem Workshop einen Vorschlag für ein IMMA-Kandidat-Gebiet (cIMMA) vor La Gomera. Unser Vorschlag wurde mit den Sichtungsdaten der M.E.E.R.-Datenbank und entsprechend vorbereiteten geografischen Karten untermauert. Er mündete in einen umfassenderen Vorschlag, der die gesamten Kanarischen Inseln umfasst. Die beim Workshop

**NE Atlantic Ocean & Baltic Sea
May 2023 Workshop:
from 395 pAoI->36 cIMMA+6 AoI
To be final Jan 2024**



erarbeiteten Vorschläge werden nun von einem unabhängigen Gremium geprüft und bewertet. IMMAs sollen international, ähnlich wie die bereits seit langem etablierten Important Bird Areas (IBAs), Aufmerksamkeit für jene Gebiete in den Meeren schaffen, die für Wale und Delfine von besonderer Bedeutung sind.

1.2.3 Masterarbeit über die Populationsdynamiken Großer Tümmler

Viviane Yuri Oide Komati schloss im August ihre Masterarbeit unter der Leitung von Prof. Dr. Dominik Martin-Creuzburg am Institut für Gewässerökologie der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg ab. Diplombiologin Christina Sommer von M.E.E.R. war externe Betreuerin und Zweitgutachterin der Arbeit. Unter dem Titel "Einflussfaktoren auf die Gruppengröße und -zusammensetzung Großer Tümmler (*Tursiops truncatus*) in den Gewässern vor La Gomera" analysierte Viviane einen Teil der seit 26 Jahren bestehenden Sichtungsdatenbank des Vereins. Dabei stieß sie auf interessante Zusammenhänge zwischen der Gruppengröße und -zusammensetzung von Großen Tümmlern mit Umweltfaktoren wie Jahreszeit, Meeresoberflächentemperatur und Meerestiefe.

Mehr: <https://m-e-e-r.de/masterarbeit-ueber-grosse-tuemmler/>

1.3 Kurse & Reisen

1.3.1 Verhaltensbiologischer Praktikumskurs

Im November fand erneut ein verhaltensbiologischer Praktikumskurs unter der Leitung von Christina Sommer statt. Die acht Teilnehmerinnen begaben sich auf insgesamt sieben Whale Watching Touren. In den Arbeitstreffen setzten sie sich mit Themen der Biologie und dem Verhalten der Meeressäuger, der Methodik der Datenaufnahme, sowie mit den Bedrohungen und Schutzbemühungen für die Tiere und ihren Lebensraum auseinander. Schwerpunkt des diesjährigen Kurses war das Thema Bioakustik, v.a. die Kommunikation der Tiere und wie sich Unterwasserlärm darauf auswirkt. Aktuelle wissenschaftliche Artikel dienten als Grundlage der Diskussionen. Während der Ausfahrten kam es zu Begegnungen mit Grindwalen, Großen Tümmlern, Blau-weißen Delfinen, und Cuvier-Schnabelwalen. Eine Teilnehmerin verfasste einen Erfahrungsbericht inklusive Fotos, die einen Einblick in den Kurs geben:

<https://m-e-e-r.de/delfine-erleben/praktikumskurse/kursrueckblicke/herbst-2023/>

Mehr: <https://m-e-e-r.de/praktikumskurs-auf-la-gomera-november-2023/>



1.4 Konferenzen

1.4.1 34. ECS-Konferenz in Spanien



Die 34. Konferenz der European Cetacean Society (ECS) fand vom 18. bis 20. April 2023 in O Grove, Spanien statt. Im Vorfeld organisierte unser 2. Vorsitzender Volker Smit den neunten MEER-Workshop zum Thema „Kommunikation von Meeressäuger-Forschung an die Öffentlichkeit“ mit dem Thema „Our Oceans Our Future...“, welches auch das Thema der gesamten Konferenz war. Mit 14 Teilnehmer*innen und weiteren online war der Workshop ein voller Erfolg und beinhaltete Präsentationen zu Citizen Science, Kunst, Musik, Fundraising, und Naturschutz. Die Konferenz, welche im Anschluss an die Workshops stattfand wurde mit 600 Teilnehmer*innen aus über 40 Ländern zur größten ECS-Konferenz seit Beginn ihrer Austragung.

Mehr: <https://m-e-e-r.de/ecs-workshop-2023/>

1.4.2 PMC Konferenz in Stralsund



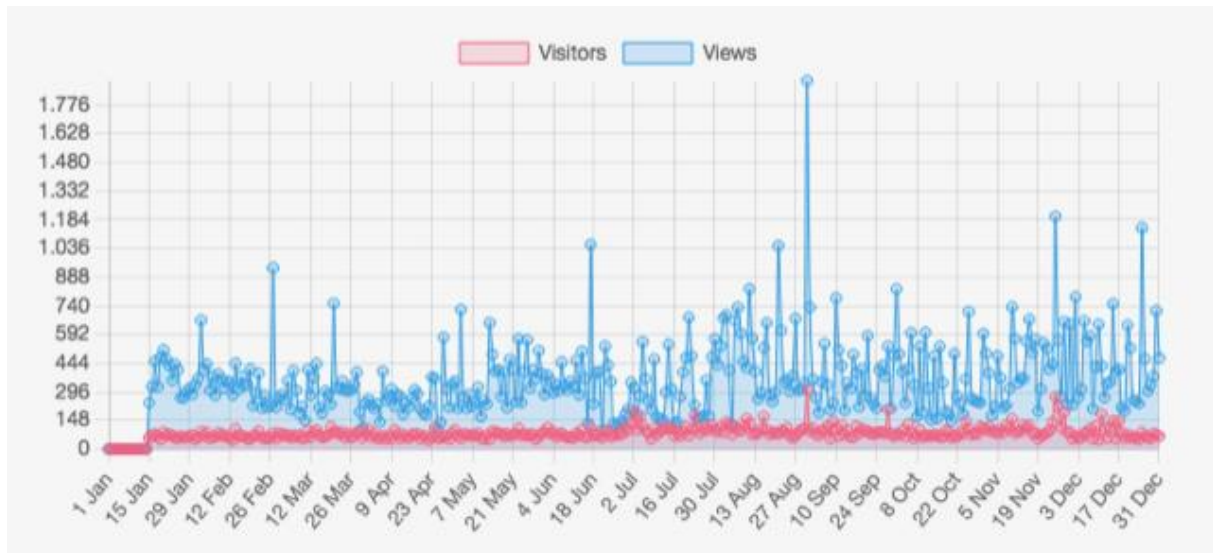
Der 1. Vorsitzende Fabian Ritter nahm dieses Jahr an der internationalen Meeresschutz-Konferenz „Progress in Marine Conservation“ teil. Sie wurde vom Bundesamt für den Naturschutz (BfN) ausgetragen und fand im Meeresmuseum Stralsund statt. Das Motto der Konferenz „How to Stop Biodiversity Loss – From Knowledge to Action“ wurde von rund 200 Teilnehmer*innen in Form von Vorträgen und Workshops intensiv behandelt. Fabian Ritter konnte während einer öffentlichen Podiumsdiskussion innovative Ansätze für den Meeresschutz und die Rolle von Ganzheitlichkeit in der Wissenschaft, u.a. im Zusammenhang mit seinem Artikel *Mindful Conservation* (<https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0065288122000165>) aus dem Vorjahr ansprechen. Des Weiteren gab er zum Thema Achtsamkeit im Meeresschutz einen Impulsvortrag im Rahmen des Konferenzprogramms. Die während der Konferenz erarbeiteten konkreten Handlungsempfehlungen wurden am Ende einer Vertreterin des Bundesumweltministeriums überreicht.

Mehr: <https://m-e-e-r.de/pmc-konferenz-in-stralsund/>

2 Website & Social Media

2.1 Website

Die Website generierte im Jahr 2023 viele tausend Aufrufe aus verschiedensten Ländern weltweit. Insgesamt wurden 11 News-Beiträge auf die Website gestellt, die Interessierten den neuesten Stand über unsere Wal- und Delfinschutzaktivitäten vermitteln.

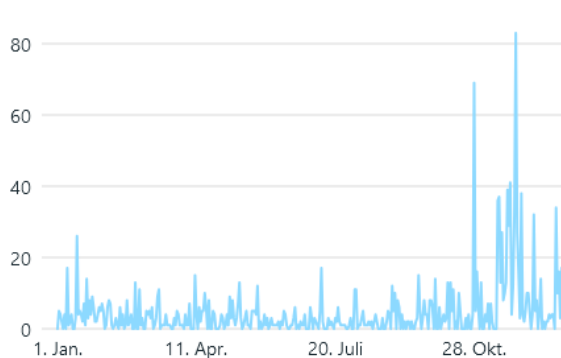


2.2 Social Media

Sowohl der Facebook als auch der Instagram Account haben im Jahr 2023 stark an Aufrufen zugenommen, mit einer Steigerung zum Vorjahr um 211,1% auf Facebook und 97,6% auf Instagram. Es kamen im Laufe des Jahres 33 neue Facebook Follower und 19 neue Instagram Follower hinzu. Auf YouTube wurden unsere Videos 1.075 Mal aufgerufen, eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

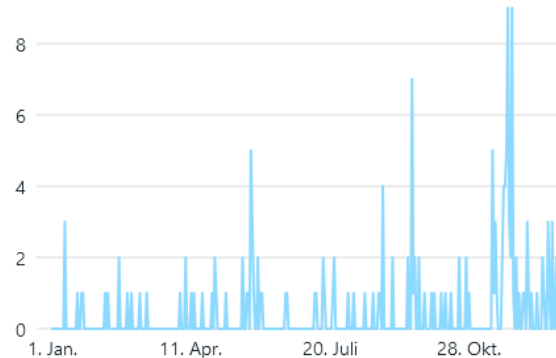
Aufrufe auf Facebook ⓘ

1.717 ↑ 211,1 %



Profilaufufe auf Instagram ⓘ

162 ↑ 97,6 %



3 Weiteres

3.1 Trauer um Gründungsmitglied Bernd Brederlau

Im Oktober 2023 verstarb unerwartet Bernd Brederlau, einer der Mitbegründer von M.E.E.R.. Er war einer der Ersten, die Anfang der 1990er Jahre mit seinem Boot (der „Viena“) vor der Insel La Gomera auf die Suche nach Walen und Delfinen ging. Sein sanfter und bewusster Umgang mit den Meeressäugern prägt die Whale Watching Touren vor Ort bis heute. 1995 ermöglichte er die Aufnahme der ersten Sichtungsdaten, was sich heute in unserer 25 jährigen Datenbank widerspiegelt. Auf unserer Website findet sich dieser Nachruf: <https://m-e-e-r.de/wir-trauern-um-bernd-brederlau-gruendungsmitglied-von-m-e-e-r/>

3.2 Gemeinsame Briefe mit anderen NGOs

Auch in 2023 hat M.E.E.R. in Kooperation mit anderen NGOs einige Briefe an politische Akteure unterzeichnet. Ein Brief an das Europäische Parlament kritisierte den Handel mit Hai- und Rochenflossen und fordert einen Bann für Import und Export. Ein weiterer beschäftigt sich mit den Praktiken isländischer Walfänger und fordert die Beendigung der Lizenzierung von Walfangschiffen durch die isländische Regierung. Ein offener Brief thematisiert die Berichterstattung über die iberischen Orcas, deren Interaktionen mit Segelbooten überwiegend als aggressiv dargestellt werden, obwohl wissenschaftliche Erkenntnisse keinen Rückschluss auf die exakte Motivation der Tiere ermöglichen, es aber für wichtig erachtet wird, eben nicht von „Angriffen“, sondern von Interaktionen zu sprechen.

WDC, Brookfield House, 38 St Paul Street, Chippingham, Wiltshire SN15 1LJ
T +44 (0)1249 448 500 F +44 (0)1249 448 501 E info@whales.org W whales.org
WDC is a company limited by guarantee. Registered in England (207205). Registered Office No. 1010000

15th May 2023

Minister Sverdrup Svendsdóttir
Ministry of Food, Agriculture and Fisheries
Borgartún 29
105 Reykjavík

Via Email: sverdrupsvendsdottir@mef.is, mef@mef.is

Response to MAST report into animal welfare failings during the 2022 Icelandic whaling season

Dear Minister Svendsdóttir,

We are writing to you concerning the report released recently by MAST which highlights significant animal welfare concerns during the 2022 whaling season. We commend your swift action in commissioning this report and welcome your recent statements putting in doubt the justifiability of whaling in Iceland on welfare and economic grounds.

In addition to the suffering caused to whales, which is clearly outlined in the report, we believe that matters of national and international policy need to also be addressed when considering the issue:

- The MAST report states that one female who was killed was recorded as lactating, which we believe is a violation of the International Convention for the Regulation of Whaling.
- Given the numerous incidences recorded of extended reschool times, leading to slower and agonising deaths for multiple whales, it seems highly probable that Hvilar hf. violated provisions of the Animal Welfare Act no. 552/2013. For example, in one instance, 22 minutes passed until the following shot was taken, with no apparent reasons given for the delays.
- We are aware Hvilar hf. have suggested that they could use a different method to slaughter whales. This is stated in the comments of MAST's report in section vi, para 7.1-7.4 on the possible use of electricity to kill whales. We note that this method of killing is not substantiated by internationally recognised research that shows a reduction in the suffering caused to whales.
- The Icelandic Veterinary Association (DI) have stated that they believe the report clearly shows whaling methods violate the main objectives of the Animal Welfare Act. In addition, they see no possibility those methods can be improved for this year's whaling season and have therefore called for an immediate stop to whaling operations.
- A [recent document](#) regarding the Review of Significant Trade at CITES has highlighted an alarmingly high volume of whale meat originating in Iceland being traded to Japan. As fin whales are a CITES Appendix I listed species and classified as vulnerable by IUCN, this is of huge concern and shows that Iceland is undermining international efforts on species protection to stop the trafficking of vulnerable and endangered species.
- Iceland has committed to the Kunming-Montreal Agreement under the Convention of Biological Diversity. Given widespread international knowledge that whales significantly contribute to ecosystem functioning which synergistically benefits the marine environment, we do not see any way to justify ongoing whaling activities which are clearly and actively at odds with the purpose of this agreement.
- There is increasing recognition within Iceland of the negative reputational impact to the country's fishery and tourism industry globally.

We are aware that Hvilar hf. are seeking to renew their whaling license for 2024-2025. Due to the unmistakable evidence of suffering shown in MAST's report and for the reasons

WDC
WHALE AND DOLPHIN CONSERVATION

A world where every whale and dolphin is safe and free

WDC, Brookfield House, 38 St Paul Street, Chippingham, Wiltshire SN15 1LJ
T +44 (0)1249 448 500 F +44 (0)1249 448 501 E info@whales.org W whales.org
WDC is a company limited by guarantee. Registered in England (207205). Registered Office No. 1010000

stated above, we strongly believe that the Icelandic government should bring this cruel practice to a permanent end by ensuring that whaling stops immediately, and no further whaling licenses are granted. In addition, we urge Iceland to withdraw its reservation to the IWC (International Whaling Commission) moratorium on commercial whaling as well as the reservations regarding fin whales and other cetaceans at CITES.

We offer our continued support in any matters related to the protection of whales and dolphins and look forward to the day when these amazing animals can live without risk of deliberate harm in Icelandic waters.

Yours sincerely,



Chris Butler-Stroud, CEO, Whale and Dolphin Conservation

This letter is supported by:

- Arne Feuerhahn, CEO, **Hard to Port**
- Ami Finnsson, Chair of Board, **Iceland Nature Conservation Association (INCA)**
- Sandra Altherr, Co-Founder, **Pro Wildlife**
- Fabian Riller, President, **M.E.E.R. e.V.**
- Eduarte Canhamo, President, **Brazilian Humpback Whale Institute**
- Nau Machado, President, **IBRACON - Brazilian Institute for Nature Conservation**
- David Phillips, Director, **International Marine Mammal Project of Earth Island Institute**
- Scott J. Lockard, Founder, **Marine Mammal Alliance Nantucket (MMA/N)**
- Jessica Dickens, Board President, **Cetacean Society International (CSI)**
- Jeff Pantukhoff, President & Founder, **The Whaleman Foundation**
- Dr. Iris Ziegler, Head of International Cooperation, **Sharkproject International**
- Nanami Kurasawa, Executive Director, **Inuka & Kujira Action Network (IKAN)**
- Will Anderson, President, **Green Vegans / The New Human Ecology**
- Darren Kinsley-Sides, CEO, **Australian Marine Conservation Society (AMCS)**
- Carl Rose, Co-founder, **cetaceans.org**
- Paddy ON, Founder & Director, **Original Whales Project**
- Siri Matheson, Leader & Veterinarian, **NOAH** for Dyr's Rettigheter
- Sally Hamilton, CEO, **ORCA**
- Caroline Cassani, Project Director, **Fundación Cetuss**
- Ron Yabuki, Director, **Life Investigation Agency (LIA)**
- Susan Milward, Executive Director, **Animal Welfare Institute (AWI)**
- Clara Perry, Climate Campaign Leader, **Environment Investigation Agency (EIA)**
- Rebecca Regnier, Senior Director, **Wildlife Humane Society International**
- Natalie Penn, Campaign Director, **Oceanic Preservation Society (OPS)**
- Anna Grib, CEO, **DEEPWAVE**
- Fabienne McEllan, Managing Director, **OceanCare**
- Deb Adams, Founder & CEO, **legaSeas**

WDC
WHALE AND DOLPHIN CONSERVATION

A world where every whale and dolphin is safe and free

March 10th, 2023

Dear Members of the European Parliament,

we are reaching out to you on behalf of over 1.1 million EU citizens, who have signed the European Citizens Initiative "Stop Finning – Stop the Trade" thereby requesting that the European Union bans the trade of all detached fins of sharks and rays. EU citizens have clearly stated that they urge the European Union to take action against the global threat of more than one third of all shark and ray species going extinct within the next decades [1] and the imminent risk created by many shark populations being pushed to the brink of collapse due to commercial fisheries [2].

The EU's "Fins Naturally Attached" regulation states that the fins shall not be removed from the body of the shark at sea. However, fins may be cut off after landing, and this makes it possible to trade and export detached fins.

In many other regions of the world, including the majority of the Atlantic, cutting of fins at sea is still allowed. In fact, finning is known to continue globally and in EU waters because the level of surveillance at sea is inadequate and offenses are difficult to detect and prosecute. It is evident that the fins of threatened and protected species, such as those listed on CMS App I and CITES App I or II, continue to be traded illegally on a regular basis, as it is nearly impossible to identify many thousands of tons of detached fins down to the species level.

To close these loopholes, new trade regulations must be introduced banning the export, import and transit of all detached fins of sharks and rays! The marine ecosystems need your voice and vote!

Why is this so important?

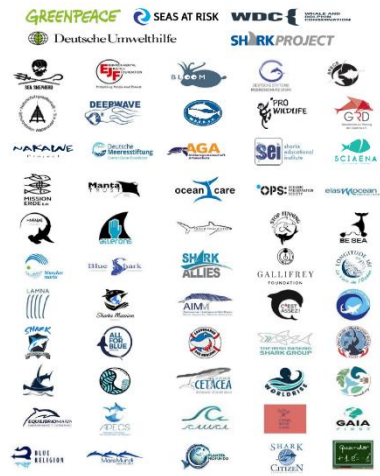
- Healthy oceans support a blue economy of ocean-based tourism [3], fisheries [4] and food security [5].
- The oxygen in every second breath we take is derived from the oceans [6].
- Sharks are vital for healthy marine ecosystems, and their extinction would have far-reaching negative impacts on marine ecosystems [7].
- Resilient marine ecosystems and biodiversity are essential carbon sinks and inevitable to combat climate change [8].
- Ocean health and stopping the loss of biodiversity are high priorities of the EU Green Deal [9] and the EU Biodiversity Strategy [10].
- More than 100 million sharks are killed every year, mainly for their fins [11].
- Spain, Portugal, and France are among the top 15 shark-fishing nations of the world [12] and fishing operations are, in many cases, subsidized with EU taxpayers' money [13].
- Although the EU is obliged under CITES [14] and CMS [15] to regulate the trade of listed species, fins of those threatened/protected sharks and rays are still entering the market due to current inadequate legislation and controls by the EU [16].
- A legal market for shark fins creates a loophole for illegal fins, as origin and species are difficult to trace [17]. Detached shark fins can mostly only be identified with time-consuming and expensive DNA tests [18].

By prohibiting the trade of detached fins, the EU moves toward fulfilling its obligations for the conservation of sharks and rays, secures a sustainable blue economy [19] and safeguards food security. The EU must finally "Walk the Talk" and become part of the increasing number of nations [20] that take ocean and shark conservation seriously by putting trade regulations into action.

Please support the demand during the upcoming debate by speaking up for shark conservation and by voting for a resolution that bans the trade of detached fins in the EU!

1.1 million EU citizens and the civil society court on you.

Thank you so much for your valuable support.



Cole et al., 2015
 [1] Williams, S.G., Ryan, M., 2021 and Cole, M., 2017
 [2] Williams, S.G., Ryan, M., 2021 and Cole, M., 2017
 [3] Williams, S.G., Ryan, M., 2021 and Cole, M., 2017
 [4] Williams, S.G., Ryan, M., 2021 and Cole, M., 2017
 [5] Williams, S.G., Ryan, M., 2021 and Cole, M., 2017
 [6] Williams, S.G., Ryan, M., 2021 and Cole, M., 2017
 [7] Williams, S.G., Ryan, M., 2021 and Cole, M., 2017
 [8] Williams, S.G., Ryan, M., 2021 and Cole, M., 2017
 [9] Williams, S.G., Ryan, M., 2021 and Cole, M., 2017
 [10] Williams, S.G., Ryan, M., 2021 and Cole, M., 2017
 [11] Williams, S.G., Ryan, M., 2021 and Cole, M., 2017
 [12] Williams, S.G., Ryan, M., 2021 and Cole, M., 2017
 [13] Williams, S.G., Ryan, M., 2021 and Cole, M., 2017
 [14] Williams, S.G., Ryan, M., 2021 and Cole, M., 2017
 [15] Williams, S.G., Ryan, M., 2021 and Cole, M., 2017
 [16] Williams, S.G., Ryan, M., 2021 and Cole, M., 2017
 [17] Williams, S.G., Ryan, M., 2021 and Cole, M., 2017
 [18] Williams, S.G., Ryan, M., 2021 and Cole, M., 2017
 [19] Williams, S.G., Ryan, M., 2021 and Cole, M., 2017
 [20] Williams, S.G., Ryan, M., 2021 and Cole, M., 2017

4 Kooperationen

M.E.E.R. ist Mitglied von:

- ✓ *European Cetacean Society (ECS)*
- ✓ *Europäische Allianz gegen Delfinarien (EndCap)*



M.E.E.R. wurde im Jahr 2023 gefördert von:

- ✓ *Gesellschaft zur Rettung der Delphine (GRD)*



Die weiteren Kooperationspartner von **M.E.E.R.** sind:

- ✓ *OCEANO Whale Watching (La Gomera)*
- ✓ *Canarias Conservación (NGO auf Teneriffa)*
- ✓ *Nationalpark Garajonay, La Gomera*
- ✓ *Whale and Dolphin Conservation (WDC)*
- ✓ *OceanCare (Schweiz)*
- ✓ *tintenfisch text & konzept (München)*

Internet-Kooperationen:

- ✓ *Gomeralive.de*
- ✓ *betterplace.org*
- ✓ *Stifter Helfen*



B. Resümee und Ausblick

Es kam selten vor, dass wir mit innovativen Ideen an so prominenter Stelle wie bei der PMC-Konferenz punkten konnten. Das Konzept „Mindful Conservation“ fordert neue Ansätze und Denkweisen, auch im Meeresschutz. Die heutigen globalen Krisen sind nicht mehr allein dadurch zu lösen, dass wir Meeresschutzgebiete einrichten, die Fischerei regulieren und Geschwindigkeitsbegrenzungen für Schiffe einrichten. Die Probleme können, frei nach Albert Einstein, nicht auf derselben Ebene gelöst werden, auf der sie entstanden sind. Es geht um neue Narrative, und insbesondere auch neue Geschichten, die wir Menschen uns über uns selbst erzählen. Diese Geschichten müssen unsere Sozialität, unsere Güte und Liebe und die Fähigkeit zu Frieden und der Möglichkeit eines harmonischen Miteinanders mit der Natur in den Mittelpunkt stellen.

Visionäres Denken ist gewissermaßen eine Kernkompetenz von M.E.E.R. Gepaart mit grundsolider wissenschaftlicher Arbeit, Aktivitäten auf der politischen Ebene und öffentlicher Bildung, auch und gerade für die jüngere Generation, ergibt sich eine Kombination, die zeitgemäßen Meeresschutz verkörpert wie kaum eine andere Nichtregierungsorganisation.

Der Schutz von Delfinen und Walen und ihrem Lebensraum liegt so sehr wie nie in den Händen der Menschen. Er muss aber auch in ihren Herzen liegen.

Für 2024 haben wir uns vorgenommen, die finanzielle Basis des Vereins zu stärken und die Mitgliederverwaltung mit neuer Software zu vereinfachen. Außerdem sollen sowohl die Sichtungsdaten-APP als auch die Datenbank in einen Zustand versetzt werden, dass der Datenaustausch mit Wissenschaftlern und Forschergruppen vereinfacht wird. Schließlich ist es unser Anliegen, ganzheitliche Denkansätze für den Meeresschutz mehr an die Politik heranzutragen.

Unser tiefer Dank gilt allen fleißigen aktiven Mitgliedern, Helfer*innen, Pat*innen und Förder*innen, ohne die unsere Arbeit schlichtweg unmöglich wäre!